

Ist aber nunmehr festgestellt, daß die Riesenblöcke sich noch in ihrer Heimat, wenn auch nicht gerade en place befinden, so fallen auch die für die Antochthonie der Nikolsburger Klippen erbrachten faunistischen und faziellen Gründe, weil sie ebensogut mit der entgegengesetzten Anschauung harmonieren.

Aus dem Gebiete der Nikolsburger Klippen selbst ist mir noch keine tiefere Bohrung bekannt geworden. Wenn sie aber einen dem Rande der Böhmisches Masse aufsitzenden, NS verlaufenden Horst, wie Abel meint, bilden, so könnte es doch wahrscheinlich sein, daß von dieser Schwelle, von der bei Nikolsburg selbst noch Granitgerölle heraufkommen können, auch in der nächsten nördlichen Fortsetzung noch etwas zu bemerken sein dürfte. Dasselbst steht aber in Auspitz eine schon von Rzehak<sup>1)</sup> erwähnte Bohrung, die mit 300 m Tiefe aus den Auspitzer Mergeln nicht herausgekommen ist.

Vielleicht wäre es möglich, das Waschbergproblem und ähnliche Fragen, ohne zu Tiefbohrungen zu greifen, auch noch durch Messungen der Intensität der Schwere zu beleuchten. Wir sind in Österreich so glücklich, ein ungewöhnlich dichtes Netz von Stationen mit Schwere-messungen zu besitzen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß durch Messungen an nahe beieinander auf einer oder mehreren Profillinien liegenden Stationen sehr bedeutungsvolle Anhaltspunkte gewonnen werden könnten, weil es dann möglich wird, Massenunterschiede, die in viel größerer Tiefe, wie die hier in Frage kommende geologische Struktur, liegen, auszuscheiden. Vorläufig jedoch ist die Zahl der Beobachtungspunkte für unsere Zwecke zu klein. Ich habe die Resultate der Messungen studiert, ohne damit zu einem Ergebnis betreffend den Waschberg zu kommen.

### Literaturnotizen.

**E. Scheu.** Der Schwarzwald (Deutsche Landschaftstypen, Heft I). 8 Tafeln und 11 Seiten Text mit Textbildern. Leipzig, Th. Thomas Verlag.

Das vorliegende Heft ist das erste aus einer Sammlung, welche im weiteren Ausbau ein einheitliches und vollständiges Anschauungsmaterial für den geographischen Unterricht über das Deutsche Reich bilden soll. Die Bilder sind sorgfältig ausgewählt und gut wiedergegeben, der begleitende Text ist kurz gefaßt, klar und anschaulich und über die bloße Tafelerklärung hinaus zu einer zusammenhängenden kleinen Geomorphologie der betreffenden Gegend gestattet, welche auch außerhalb des Unterrichts dem naturkundlichen Interesse weiterer Kreise gut gerecht wird. (W. H.)

---

<sup>1)</sup> Verhandl. naturforsch. Verein Brünn, Bd. 30 (1891).